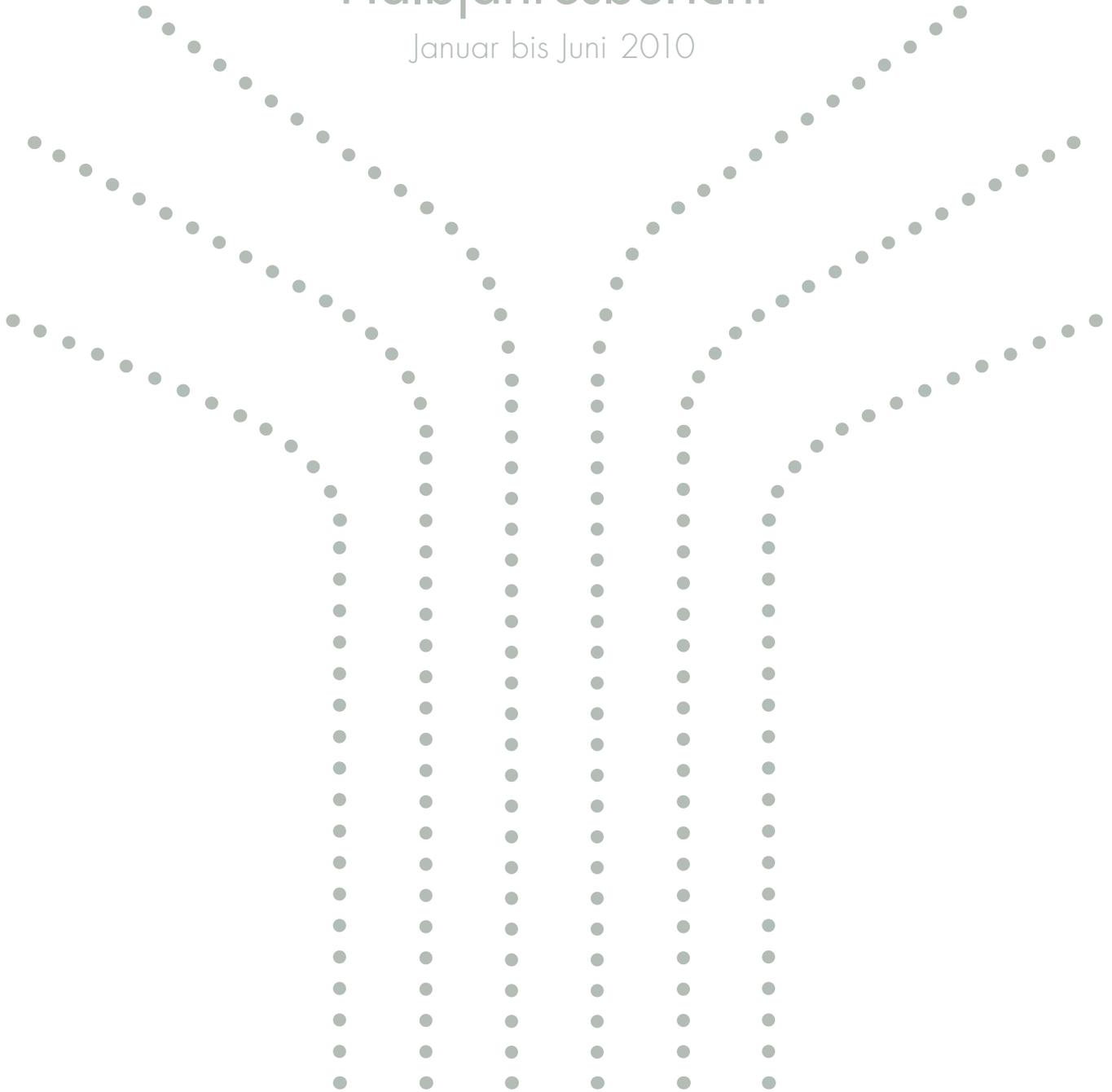




GRAMMER

Halbjahresbericht

Januar bis Juni 2010



Die wichtigsten Kennzahlen¹⁾

in Mio. EUR				
	Q2 2010	Q2 2009	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Konzernumsatz	241,5	169,9	444,5	341,7
Umsatz Automotive	159,5	116,8	295,9	221,5
Umsatz Seating Systems	87,8	56,4	159,6	125,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
EBITDA	18,0	-4,8	27,8	-7,1
EBITDA Rendite (in %)	7,4	-2,8	6,2	-2,1
EBIT	11,4	-10,9	15,0	-19,4
EBIT Rendite (in %)	4,7	-6,4	3,4	-5,7
Ergebnis vor Steuern	9,4	-12,4	11,0	-22,4
Ergebnis nach Steuern	7,8	-12,9	7,9	-22,8
Bilanz				
Bilanzsumme	580,7	475,7	580,7	475,7
Eigenkapital	166,3	155,2	166,3	155,2
Eigenkapitalquote (in %)	29	33	29	33
Nettofinanzverbindlichkeiten	115,8	95,4	115,8	95,4
Gearing (in %)	70	61	70	61
Investitionen	7,1	5,7	15,6	14,5
Abschreibungen	6,6	6,1	12,8	12,3
Mitarbeiter (30. Juni)			7.749	7.320
Aktienkennzahlen			30. Juni 2010	30. Juni 2009
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)			10,38	5,90
Anzahl der Aktien			10.495.159	10.495.159
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)			108,9	61,9

1) nach IFRS

Inhalt

Unternehmensprofil	1
GRAMMER Aktie	2
Erstes Halbjahr des GRAMMER Konzerns 2010	3
Umsatz- und Ertragslage	3
Segment Automotive	4
Segment Seating Systems	5
Finanzlage	6
Mitarbeiter	7
Ausblick auf das Gesamtjahr 2010	7
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	11
Konzernbilanz	12
Konzern-Kapitalflussrechnung	13
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	14
Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben	15
Finanzkalender und Messetermine 2010	21

Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroad-Fahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

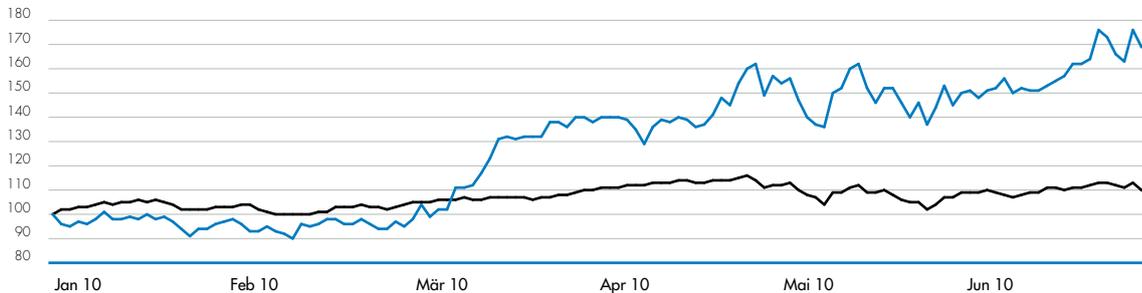
Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit über 7.700 Mitarbeitern in 23 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 17 Ländern weltweit tätig. Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

UNTERNEHMENSPROFIL 

GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Kursentwicklung Januar bis Juni 2010 (in %)



Schlusskurs 31.12.2009 = 100%

— GRAMMER AG
— SDAX Performance Index

DAX und SDAX im Plus

Im ersten Halbjahr 2010 weist der Deutsche Aktienindex (DAX) ein Plus von 0,14 % auf 5.966 Punkten aus und erweist sich in einem sehr volatilen Umfeld als äußerst robust gegenüber anderen Indizes. Der Dow Jones Industrial Average und Nikkei schlossen auf Halbjahressicht mit einem Minus. Der SDAX entwickelte sich in diesem Zeitraum ebenfalls positiv und konnte sogar ein Plus von 10,01 % verbuchen.

GRAMMER Aktie im ersten Halbjahr deutlich besser als SDAX

Bereits im ersten Quartal 2010 entwickelte sich die GRAMMER Aktie deutlich besser als die Auswahlindizes DAX und SDAX. Hierzu trugen die Prolongation der Kreditlinie und positive Analystenkommentare bei. Diese Entwicklung setzte sich im zweiten Quartal fort. Im Juni konnte die Aktie wieder die 10 Euro-Marke überschreiten. Die GRAMMER Aktie erzielte von Januar bis Juni 2010, ausgehend von einem Schlusskurs von 6,05 Euro (Xetra) am 30. Dezember 2009, einen Kursgewinn von fast 72 % oder 4,33 Euro auf 10,38 Euro. Vor allem die Erholung der Automobilindustrie, aufgrund der starken Auslandsnachfrage, sowie der schnelle Turnaround nach den Anpassungen im letzten Jahr kamen der GRAMMER Aktie zugute.

Investor Relations

Ein offener Dialog und eine transparente Kommunikation mit allen Zielgruppen bilden die Grundlage unserer Finanzkommunikation. Auch im zweiten Quartal wurden der enge Kontakt und der regelmäßige Austausch mit Investoren und Analysten gepflegt.

Mehrere Roadshows in den wichtigsten Finanzzentren Europas, wie Paris, Zürich und London, nutzte GRAMMER, um neue internationale Investorenkontakte zu erschließen. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Präsentation und die Erläuterung der Unternehmensstrategie sowie das Potenzial der GRAMMER Aktie.

Im zweiten Quartal haben weitere Banken die Coverage der GRAMMER Aktie aufgenommen. Dazu gehörte das Bankhaus Lampe mit einem Kursziel von 18,00 und einer Kaufempfehlung. Auf der Hauptversammlung der GRAMMER AG in Amberg erläuterte der Vorstand das abgelaufene Geschäftsjahr sowie den Ausblick und die strategische Ausrichtung des Konzerns.

Mit einem Kurssprung reagierte die Aktie auf die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Halbjahr am 22.07.2010 und die Erhöhung der Guidance für das Gesamtjahr 2010.

Aktionärsstruktur

Im Juni 2010 ging an die GRAMMER AG die Mitteilung, dass die IPConcept Fund Management S.A./Luxemburg 3,20 % der Stimmrechtsanteile hält.

Die Axxion S.A. mit Sitz in Munsbach/Luxemburg hält 5,547 % und die Electra QMC Europe Development Capital Funds plc in Dublin/Irland besitzt 10,001 % der Anteile der GRAMMER AG. Die POLYTEC Invest GmbH mit Sitz in Geretsried hält nach Mitteilung an die GRAMMER AG einen Anteil von 9,59 %. Diese Anteile sind nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in vollem Umfang der POLYTEC Holding AG zuzurechnen. Im Oktober 2009 erhielt die GRAMMER AG die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. insgesamt einen Anteil von 4,05 % beträgt. Damit liegt der rechnerische Freefloat bei 67,6 %.

Erstes Halbjahr des GRAMMER Konzerns 2010

Umsatz und Ergebnis entwickeln sich stark positiv

Die GRAMMER Gruppe hatte im ersten Halbjahr 2010 in beiden Segmenten einen starken Umsatzanstieg zu verzeichnen, der zum einen von der positiven Konjunktur und zum anderen von den Neuanläufen von Produkten ausgelöst wurde. So stieg der Konzernumsatz kumuliert um 30,1 % auf 444,5 Mio. EUR (01 – 06 09: 341,7). Im zweiten Quartal entwickelte sich der Umsatz mit 42,1 % besser als im Vorjahr und lag im Quartal bei 241,5 Mio. EUR (Vj. 169,9). Entsprechend den Erwartungen nach den Restrukturierungen stieg auch das Konzern-EBIT deutlich an und liegt bei 15,0 Mio. EUR (01 – 06 09: -19,4) im Halbjahr. Bezogen auf das zweite Quartal konnte das operative Ergebnis ebenfalls stark zulegen und stieg nach der schwierigen Verlustsituation des Vorjahres (Vj. -10,9) im Quartal auf 11,4 Mio. EUR.

Umsatz- und Ertragslage

Weltwirtschaft befindet sich auf Wachstumskurs

Die Weltwirtschaft hat sich in den vergangenen Monaten schneller erholt als erwartet. Dazu beigetragen haben auch die umfangreichen staatlichen Konjunkturprogramme. Negativ bemerkbar machen sich die hohen Staatsverschuldungen in den Industrieländern, die Angst vor Deflation in den USA und ein insgesamt verlangsamtes Wachstum in China.

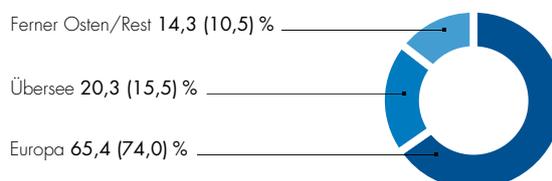
In den USA sind unverändert widersprüchliche Signale zu sehen. Einerseits legt die Industrieproduktion stärker zu als erwartet, andererseits ist der Index für das Verbrauchervertrauen von 62,7 Punkten im Mai auf 52,9 Punkte im Juni eingebrochen, da im Juni weniger neue Jobs als erwartet entstanden sind.

In den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum in den ersten Monaten des Jahres 2010 weiter. Aufgrund von Regierungsmaßnahmen hat sich das Wachstum in China etwas verlangsamt. Wuchs die Wirtschaft im ersten Quartal 2010 noch um 11,9 %, so stieg im zweiten Quartal das Bruttoinlandsprodukt nur um 10,3 %. Auf Halbjahressicht bedeutet dies einen Anstieg um 11,1 %.

Europa befindet sich ebenfalls auf Wachstumskurs. In den Euro-Ländern wurde die Industrieproduktion um 0,9 % im Mai gegenüber dem Vormonat gesteigert. In den ersten sechs Monaten ist der ifo Indikator für das Wirtschaftsklima in Europa ebenfalls sehr leicht gestiegen.

Auch Deutschland hat sich schneller von der Wirtschaftskrise erholt, als zuerst erwartet worden war. Es wird damit gerechnet, dass das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal 2010 deutlich höher ausfallen wird als das im ersten Quartal 2010. Im ersten Quartal war ein Anstieg um 0,2 % festgestellt worden. Besonders stark sind die Exporte in den letzten Monaten gestiegen, im Mai lagen diese sogar um ein Drittel höher als im Vorjahresmonat. Daraus resultiert auch, dass sich in Deutschland die Nachfrage nach Arbeitskräften nach dem krisenhaften Einbruch wieder erholt hat. Im Juni sank die Erwerbslosenquote von 7,7 % auf 7,5 %.

Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Ferner Osten/Rest	63,4	35,9
Übersee	90,4	52,9
Europa	290,7	252,9
Summe	444,5	341,7

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr

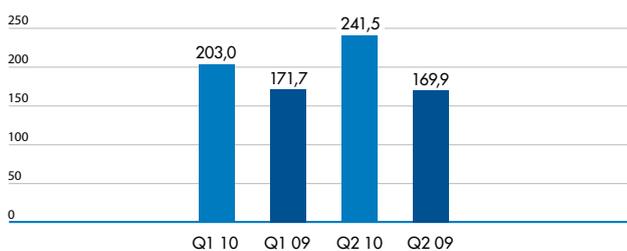
In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 30. Juni 2010 mit 444,5 Mio. EUR (01 – 06 09: 341,7) sehr deutlich über dem Vorjahr. Somit setzte sich der positive Umsatztrend des ersten Quartals fort und die Umsätze steigerten sich im zweiten Quartal in beiden Segmenten nochmals. An dem Zuwachs hatten alle Regionen, aber besonders der Ferne Osten/Rest mit 63,4 Mio. EUR (01 – 06 09: 35,9) und Übersee mit 90,4 Mio. EUR (01 – 06 09: 52,9) als auch Europa mit 290,7 Mio. EUR (01 – 06 09: 252,9) Anteil.

Die deutlichen Zuwächse im Segment Automotive, vor allem in Europa, resultierten aus den Neuanläufen von Produkten. Die Entwicklung des Marktes verlief speziell in China und den USA positiv. Im Segment Seating Systems zeigte sich eine deutliche Erholung, die nun auch in Europa neben den Boom-Märkten China und Brasilien zu stärkeren Zuwächsen führte. Nach dem starken Einbruch im zweiten Quartal des Vorjahres zeigte der Offroad-Markt insbesondere in Europa starke Erholungstendenzen auf. Die sich verstärkenden Anreize aus dem Export führten zu einem überdurchschnittlichen Anstieg im Segment Seating Systems und trugen zur Stabilisierung der starken Nachfrage bei. In beiden Segmenten wurden in Übersee bessere Absatzzahlen erreicht und es konnte eine positive Entwicklung aufgrund der Dollarstärke und der ansteigenden US-Konjunktur fortgesetzt werden. In Brasilien entwickeln sich die Märkte nach den Absatzeinbrüchen des Vorjahres weiter sehr vorteilhaft. Hier erfolgten erste schwächere Marktzuwächse, die weitere Marktentwicklung muss aber sehr genau beobachtet werden. In Asien liegt die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2010 in beiden Segmenten weiter über dem Vorjahresniveau.

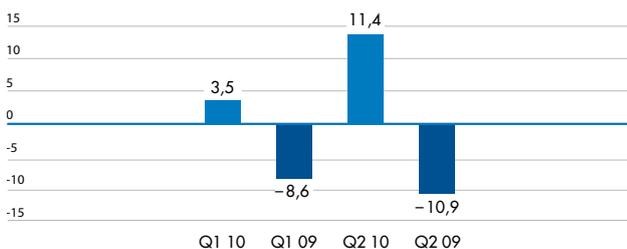
Konzernergebnis setzt positiven Trend fort

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte die erfolgreichen Tendenzen des ersten Quartals 2010 fortsetzen und ist positiv durch die Maßnahmen der Krisenbewältigung und der Restrukturierung beeinflusst. Das operative Ergebnis im ersten Halbjahr weist daher einen Gewinn von 15,0 Mio. EUR auf, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust (01 – 06 09: -19,4) erzielt wurde. Im zweiten Quartal stieg das operative Ergebnis auf 11,4 Mio. EUR (Vj. -10,9) stark an und verdeutlicht eindrucksvoll den Turnaround. Die durchgeführten Maßnahmen der Restrukturierung greifen und ein starker Umsatzzanstieg im Segment Seating Systems, nach dem abrupten Einbruch gerade im zweiten Quartal 2009, ermöglichten die signifikanten Zuwächse im zweiten Quartal. Das operative Ergebnis wird aber auch weiterhin von den zu Jahresbeginn eingeleiteten Restrukturierungen der zweiten Stufe in der GRAMMER AG sowie der starken Volatilität der Währungen beeinflusst. Durch die Griechenlandkrise brach der Euro gegenüber fast allen Währungen stark ein, dies wirkte sich durch unsere internationale Verteilung positiv auf unser Ergebnis aus.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Automotive

Asiatische und amerikanische Automärkte boomen

Nach einem überaus schwierigen Jahr 2009 zieht die Automobilnachfrage weiter an und die Branche erholt sich zunehmend. Dabei entwickeln sich die großen Automärkte sehr unterschiedlich. Während in Europa die Märkte im zweiten Quartal rückläufig sind, wachsen die Märkte in Asien und den USA weiter.

In den USA ist nach wie vor eine erhöhte Nachfrage sichtbar, jedoch fiel diese im Juni, aufgrund der schlechten Stimmung der amerikanischen Verbraucher und der wirtschaftlichen Unsicherheit, etwas schwächer aus. Im ersten Halbjahr wurden 17 % oder 5,6 Millionen Pkw und Light Trucks (Vans, Pick-ups, SUV) neu zugelassen. Besonders deutsche Automarken verkauften sich im bisherigen Jahresverlauf sehr gut und es konnte ein Plus von 18 % erzielt werden.

Das rasante Wachstum des chinesischen Automarktes setzte sich ungebremst fort. Im ersten Halbjahr wurden 5,4 Millionen Fahrzeuge in China neu zugelassen, das sind 50 % mehr als im Vorjahr, wobei sich das Wachstum im Juni auf 19 % abschwächte.

Auch in Japan wurden in den ersten sechs Monaten mehr Fahrzeuge zugelassen. Hier konnte ein Plus von 23 % auf 2,3 Millionen Pkw verzeichnet werden.

Auch der indische Markt war im ersten Halbjahr sehr dynamisch. Es wurden 31 % mehr Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahr.

In Brasilien sind die Neuzulassungszahlen in den letzten Monaten rückläufig, nachdem die staatlichen Stützungsmaßnahmen im März 2010 für diesen Sektor ausgelaufen sind. Für die ersten sechs Monate gibt es jedoch ein Plus von 7 % gegenüber dem Vorjahr.

Auf dem russischen Automobilmarkt war im ersten Quartal ein Minus von 25 % zu verzeichnen, das zweite Quartal verlief aufgrund der Umweltprämie positiver, hier wurde ein Plus von den Neuzulassungen um fast 30 % verzeichnet. Auf Halbjahressicht ergab sich ein Anstieg um 3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Situation auf dem westeuropäischen Automarkt ist weiterhin schwierig. Ursächlich dafür sind vor allem die wirtschaftlichen Unsicherheiten und der Wegfall von Umweltprämien in zahlreichen Ländern. Für die ersten sechs Monate ergab sich aber ein Plus von 2 % oder 7,1 Millionen Neuzulassungen.

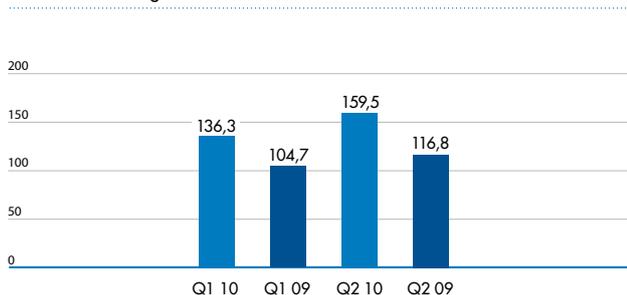
In Deutschland wurden in der ersten Jahreshälfte 1,47 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen. Das bedeutet gegenüber den hohen, von der Umweltprämie geprägten Vorjahreswerten ein Minus von 29 %. Dabei kam es zu einer deutlichen Verschiebung der Marktanteile. Während 2009 aufgrund der Subventionen vor allem kleinere und preiswertere Fahrzeuge nachgefragt wurden, hat dieses Segment im ersten Halbjahr 2010 Marktanteile verloren. Anteile gewinnen konnte dagegen die Oberklasse. Die Hersteller der Premiumfahrzeuge haben 2009 nicht von der Abwrackprämie profitiert und verlieren daher durch das Auslaufen keine Marktanteile. Von der erhöhten Nachfrage profitieren die OEMs und dies schlägt sich auf die Zulieferer nieder.

Darüber hinaus profitierte die deutsche Automobilindustrie aufgrund der starken Nachfrage aus dem Ausland. Die Pkw-Exporte legten um 44 % innerhalb der ersten sechs Monate zu. Die Inlandsproduktion der Autobauer wurde deshalb innerhalb dieses Zeitraums um 23 % auf 2,8 Millionen Fahrzeuge gesteigert.

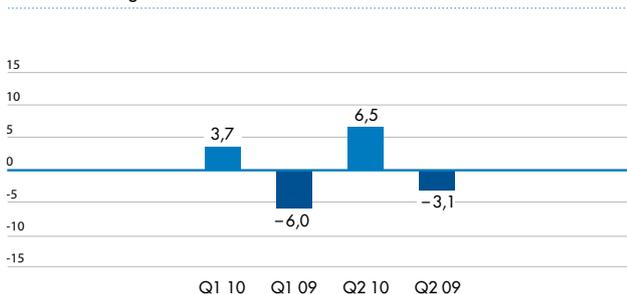
Automotivegeschäft von Neuanläufen und Umsatzanstieg geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war im ersten Halbjahr 2010 von Neuanläufen und im Verhältnis zum Vorjahresquartal vom stärkeren Umsatz geprägt. Die weiter angestiegene Nachfrage nach manchen oberen Mittelklasse- und Premiumfahrzeugen unserer Kunden sowie die erstarkenden Exportmärkte haben den Umsatz positiv beeinflusst. Im ersten Halbjahr 2010 stieg der Umsatz aufgrund der anziehenden Konjunkturlage in Europa und den USA und den damit verbundenen Absatzzahlen um 33,6 % beziehungsweise 74,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 295,9 Mio. EUR (01 – 06 09: 221,5) an. Im zweiten Quartal stieg der Umsatz auf 159,5 Mio. EUR (Vj. 116,8) und somit setzte sich der positive Trend des ersten Quartals 2010 fort. Durch die Neuanläufe und das Wachstum in den USA stabilisierte sich das Automotivegeschäft. Das operative Ergebnis stieg aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie den im Vorjahr durchgeführten Restrukturierungen im Halbjahr auf 10,2 Mio. EUR (01 – 06 09: -9,1). Im zweiten Quartal wurden 6,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresquartal, das einen Verlust von -3,1 Mio. EUR auswies, erzielt. Es ergab sich somit eine signifikante Verbesserung um 9,6 Mio. EUR, was auf die durchgeführten operativen Anpassungen und Restrukturierungen zurückzuführen ist. Insgesamt zeigt der Geschäftsverlauf, dass die Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet und richtig aufgesetzt wurden.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Seating Systems

Nachfrage nach Nutzfahrzeugen steigt wieder an

Die Nutzfahrzeugindustrie hat sich weltweit stabilisiert und die Talsohle ist durchschritten. Mittlerweile zieht die Nachfrage in allen Regionen wieder an.

In den USA stiegen die Zulassungszahlen von Januar bis Juni um rund 10 %.

Auch in Brasilien hat sich der Nutzfahrzeugmarkt erholt und in den ersten sechs Monaten konnte der Markt um mehr als 50 % zulegen. Auch in China konnten zweistellige Wachstumsraten erzielt werden.

In Europa sind die Neuzulassungszahlen ebenfalls angestiegen. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 wurden insgesamt 887.862 Nutzfahrzeuge neu zugelassen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 4,3 %.

In Deutschland wurden im ersten Halbjahr 129.080 Nutzfahrzeuge neu registriert. Das entspricht einem Zuwachs von 7 % gegenüber 2009. Bei den Nutzfahrzeugen bis 6 t lag der Anstieg bei 12 %, schwere Nutzfahrzeuge, das heißt über 6 t, mussten hingegen ein Minus von 5 % hinnehmen.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Export der deutschen Hersteller. Hier konnte eine Steigerungsrate von 57 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Bei den leichten Nutzfahrzeugen ergab sich ein Plus von 79 % auf 79.920 Fahrzeuge. Die schweren Nutzfahrzeuge erzielten einen Exportzuwachs von 22 % auf 26.720 Einheiten.

Die Produktionszahlen entwickelten sich ähnlich positiv. Steigerungsraten von 41 % gegenüber dem schwachen Krisenjahr 2009 wurden gemeldet. Bei den leichten Nutzfahrzeugen wurde die Produktion sogar um 52 % gesteigert.

Die Landtechnikbranche entwickelte sich weltweit unterschiedlich. In Brasilien und USA waren in den ersten sechs Monaten Marktzuwächse zu verzeichnen, wohingegen die Investitionen in Westeuropa geringer ausgefallen sind. Im ersten Halbjahr 2010 wurden in Deutschland weniger Traktoren neu registriert als im Vorjahr. Alleine im Juni ging die Zulassungszahl um rund 16 % zurück.

Die Baumaschinenmesse bauma, wesentlicher Branchenindikator, die im April 2010 in München stattfand, trug erheblich zur Trendwende im Bereich Baumaschinen bei. In Deutschland verzeichnete eine Vielzahl von Bau- und Industriemaschinenhändlern eine Zunahme des Umsatzes im zweiten Quartal. Vor allem ist ein Anstieg der Nachfrage in den Schwellenländern zu verzeichnen.

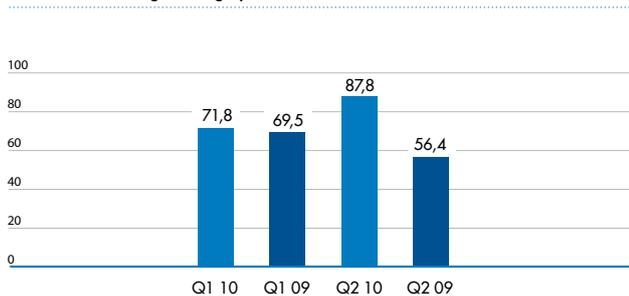
Aufgrund der anziehenden Weltwirtschaft konnte auch die Flurförderzeug-Industrie in den ersten sechs Monaten kräftige Zuwächse gegenüber dem Krisenjahr 2009 verbuchen.

Die positive Entwicklung der Weltwirtschaft trug auch zu einem Anstieg des Transportaufkommens im Berichtszeitraum bei. Zugleich erhöhten sich die Investitionen in den Güterverkehrssektor, die sich auch auf die Konjunktur der Bahnindustrie günstig auswirkten.

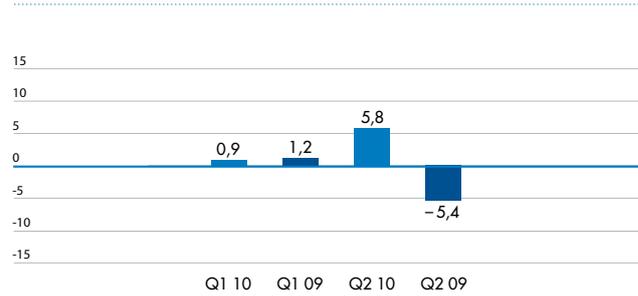
Geschäftsentwicklung geht zügig voran

Die Entwicklung des Segments Seating Systems war im ersten Halbjahr 2010 sehr positiv nach den schwierigen letzten Vorjahresquartalen. Die Geschäftsfelder des Segments entwickelten sich sehr erfreulich und konnten weiter auf einem guten Niveau stabilisiert werden. Im zweiten Quartal 2010 setzte sich nach dem starken Einbruch im zweiten Quartal 2009 der Aufwärtstrend eindrucksvoll fort. Positive Auftragseingänge im Lkw-Geschäft vor allem in Brasilien und eine im zweiten Quartal stark gestiegene Offroad-Nachfrage in Europa trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In den Offroad-Märkten in Übersee und Asien stieg der Umsatz ebenfalls weiter an. So konnten die Vorjahresquartalswerte weitaus übertroffen werden, was aufgrund des überdurchschnittlichen Einbruchs gerade im zweiten Quartal 2009 allerdings nicht überbewertet werden darf. Im Geschäftsfeld Bahn blieb die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2010 verhalten, da sich die Projektverschiebungen aus 2009 noch bemerkbar machten. Somit stieg der Umsatz im Segment Seating Systems auf 159,6 Mio. EUR (Q1 – 06 09: 125,9) um 26,8 % an. Im zweiten Quartal ist die Umsatzentwicklung noch erfolgversprechender ausgefallen und stieg von 56,4 Mio. EUR um 55,7 % auf 87,8 Mio. EUR an. Besonders die deutlich anziehenden Offroad-Märkte in Europa und die Entwicklungen in Brasilien und China führten zu einem signifikanten Zuwachs. Die eingeleitete Kosten- und Anpassungsoffensive wirkte dem rasanten Einbruch im Geschäftsfeld Offroad im Jahr 2009 nun zunehmend entgegen, sodass im ersten Halbjahr 2010 das operative Ergebnis auf 6,7 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von -4,2 Mio. EUR im Vorjahr signifikant anstieg. Getragen von der Umsatzentwicklung konnte besonders im zweiten Quartal mit 5,8 Mio. EUR (Q2 09: -5,4) ein herausragendes Turnaroundsignal gesetzt und die Rückkehr zu positiven operativen Ergebnissen nach den schwierigen Verlustquartalen des Vorjahres eingeleitet werden. Dies unterstreicht eindrucksvoll die Wirkung der sinnvoll eingeleiteten Umstrukturierungen.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31.12.2009

Bilanz über Vorjahresniveau aufgrund des Wachstums

Zum 30. Juni 2010 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 580,7 Mio. EUR (Vj. 500,4). Dies entspricht einem Anstieg von 80,3 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2009, der im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen entstanden ist. Der Aufwärtstrend in den operativen Segmenten wirkte sich vor allem auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die im GRAMMER Konzern um 73,4 Mio. EUR auf 345,8 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 150,5 Mio. EUR (Vj. 109,4) an und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich gering auf 52,3 Mio. EUR (Vj. 56,0). Die Vorräte lagen mit 90,2 Mio. EUR aufgrund der Geschäftsentwicklung über Vorjahresniveau (Vj. 77,2). Bedingt durch feste kurzfristige Ziehungen am Stichtag stiegen die Zahlungsmittel auf 30,2 Mio. EUR an (Vj. 16,1). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 6,9 Mio. EUR auf 234,9 Mio. EUR (Vj. 228,0) infolge der Investitionen ins Sachanlagevermögen an.

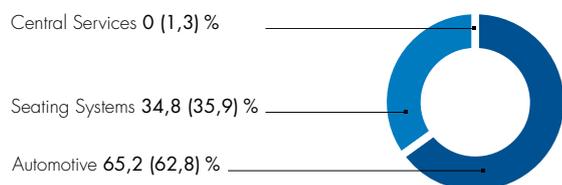
Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 166,3 Mio. EUR (Vj. 151,0) durch die Geschäftsentwicklung über dem Jahresendwert 2009. Aufgrund der angestiegenen Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote mit 29 % (Vj. 30) auf dem Niveau zum 31. Dezember 2009.

Zur Finanzierung des Geschäftsforgangs erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 38,4 Mio. EUR auf 232,3 Mio. EUR (Vj. 193,9). Diese Veränderung zeigt sich im Wesentlichen in der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 40,1 Mio. EUR und in einem Rückgang der kurzfristigen Finanzschulden um 4,4 Mio. EUR. Die langfristigen Schulden summierten sich auf 182,1 Mio. EUR und lagen damit um 26,6 Mio. EUR höher als der Wert des Vorjahresstichtags (Vj. 155,5).

Investitionstätigkeit weiter forciert

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 7,1 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr (Q2 09: 5,7). Mit dem Aufbau der Produktion für die neue Generation der Lkw-Sitze und Erweiterungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im zweiten Quartal 2010 im Segment Seating Systems 1,5 Mio. EUR (Q2 09: 0,8) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 5,5 Mio. EUR (Q2 09: 4,6), die wir im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der in 2009 erhaltenen, Anfang 2010 anlaufenden Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in Schmölln und Mexiko nutzten.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis Juni 2010 (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Automotive	10,1	9,1
Seating Systems	5,4	5,2
Central Services	0	0,2
Summe	15,5	14,5

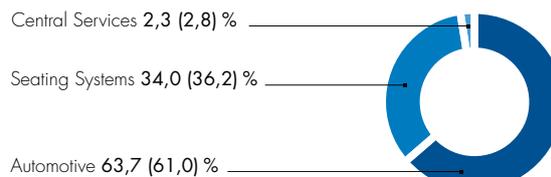
Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2010 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 7.749 Mitarbeiter (30.06.2009: 7.320) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 4.934 (30.06.2009: 4.463) wieder leicht an. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum 30. Juni 2010 insgesamt 2.635 Mitarbeiter (30.06.09: 2.647). Im Unternehmensbereich Central Services waren 180 Mitarbeiter tätig (30.06.09: 210), was durch die Restrukturierungen und den Fixkostenabbau bedingt ist.

Im Segment Automotive wurde vor allem in den ausländischen Werken mit dem Konjunkturanstieg und den neu anlaufenden Projekten wieder Personal im Bereich der direkten Mitarbeiter eingestellt. Speziell an den Standorten in China, Mexiko und in Serbien wurden durch die Anläufe und den Umsatzanstieg Mitarbeiter aufgebaut. Im ersten Quartal 2010 wurden mit dem im Dezember 2009 ausgehandelten Sozialplan in der GRAMMER AG unsere Kapazitäten konsequent weiter an die rückläufigen Abrufe unserer Kunden angepasst. So wurden weitere Einschnitte am Standort Amberg in Deutschland für die Anpassung an die Rückgänge im Geschäftsfeld Offroad eingeleitet. Dadurch bedingt reduzierte sich die Mitarbeiterzahl im Segment Seating Systems zum 30. Juni 2010 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Durch die Durchführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und Personalanpassungen in der GRAMMER AG sowie durch weitere adäquate Kapazitätsanpassungen in den übrigen Ländern wurden die Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen deutlich optimiert. Dies zeigt Wirkung, denn in beiden Bereichen konnten nun mit zunehmendem Umsatzniveau positive operative Ergebnisse erreicht werden.

Mitarbeiter nach Segmenten, 30. Juni 2010 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 30. Juni

	2010	2009
Automotive	4.934	4.463
Seating Systems	2.635	2.647
Central Services	180	210
Gesamt	7.749	7.320

Ausblick auf das Gesamtjahr 2010

Optimistischer Ausblick für die Weltwirtschaft

Das erste Halbjahr 2010 war von einer weiteren Erholung der Weltwirtschaft geprägt. Dabei entwickelte sich das Wachstum sehr unterschiedlich. Die globale Steigerung der Wirtschaftsleistung wird insbesondere von Ländern wie China, Indien und Brasilien getragen.

Für die Weltwirtschaft erwartet der IMF (International Monetary Fund) für das Gesamtjahr 2010 ein Wachstum in Höhe von 4,5%. Es wird aber damit gerechnet, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr abschwächen wird, da die wirtschaftspolitischen Impulse, die den Aufschwung in Bewegung gebracht haben, geringer werden. Auch die aktuelle Schulden- und Eurokrise stellen ein großes Risiko für die Konjunktur und das Wachstum dar. Dementsprechend dürfte das globale Wachstum weiterhin von der Nachfrage der Schwellenländer getrieben werden.

Für die Schwellenländer wird im Jahr 2010 eine hohe Wachstumsrate erwartet. An erster Stelle steht China mit einer voraussichtlichen Steigerung von 10,5%. Für Indien wird ein Plus des Bruttoinlandsprodukts von 9,4% und für Brasilien von rund 7,1% erwartet.

Die Industrienationen hinken den Schwellenländern hinterher. Staatsverschuldung und hohe Arbeitslosigkeit könnten das Wachstum und die wirtschaftliche Entwicklung bremsen. Für die USA wird für das Gesamtjahr 2010 mit einem Wachstum von 2,6 % gerechnet.

Für die Europäische Union prognostiziert der IMF ein Wachstum von 1 % für 2010. Demzufolge wird das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone im dritten Quartal um 0,3 % und im vierten Quartal um 0,2 % steigen. Das größte Risiko in den nächsten Monaten stellt die Haushaltslage einzelner Eurostaaten dar.

Für Deutschland prognostiziert der IMF ein Plus von 1,4 % auf das Gesamtjahr nach 0,2 % im ersten Quartal. Das weitere Wachstum hängt wesentlich vom Export ab, für den aufgrund der Euroabwertung eine weiterhin positive Entwicklung erwartet wird.

Prognosen zufolge wird sich auch die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2010 um 190.000 verringern. Somit sind die Aussichten für den weiteren Verlauf des Jahres positiver als noch am Anfang des Jahres.

Automotive: positive Entwicklung der Automobilnachfrage

Die weltweite Automobilnachfrage hat sich in den ersten Monaten des Jahres 2010 überwiegend positiv entwickelt. Es wird erwartet, dass im Gesamtjahr 2010 global mindestens 59 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen werden.

Auch für den amerikanischen Markt setzt eine weitere Erholung gegenüber dem Vorjahr ein und es wird mit einem Anstieg von 11 % im Gesamtjahr gerechnet.

Das größte Wachstumspotenzial besteht in den Schwellenländern. Für China wird ein Wachstum der Neuzulassungen von 20 % prognostiziert. Auch in den Ländern Japan und Indien werden Zuwächse erwartet.

Auf dem russischen Pkw-Markt wird ebenfalls ein zweistelliges Wachstum vorhergesagt, aufgrund der eingeführten Verschrotungsprämie, die die Nachfrage voraussichtlich positiv beeinflussen wird.

Für Westeuropa ist von einer deutlich schwächeren Nachfrage aufgrund von auslaufenden Umweltprogrammen und der angespannten wirtschaftlichen Lage auszugehen. Der Rückgang im Gesamtjahr für Neuzulassungen soll bei 10 % liegen.

Für Deutschland wird eine Neuzulassungszahl von 2,8 Millionen Pkw prognostiziert. Das würde einem Minus von 25 % gegenüber den hohen Vorjahreszahlen entsprechen. Es wird jedoch erwartet, dass infolge der Auslandsnachfrage der Export um rund 20 % auf 4,15 Millionen Fahrzeuge steigt und sich damit auch die Inlandsproduktion um 10 % auf 5,45 Millionen Einheiten gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Seating Systems: Nutzfahrzeugbranche erholt sich

Die Krise im Nutzfahrzeugsektor ist überwunden. Es wird jedoch noch einige Zeit dauern, bis das Niveau von vor der Krise wieder erreicht wird.

Für die USA wird für das Jahr 2010 ein Wachstum im Nutzfahrzeugbereich von 10 % bis 15 % erwartet. Auch für den chinesischen und japanischen Markt wird eine positive Entwicklung vorausgesagt.

In Europa soll der Nutzfahrzeugmarkt im Gesamtjahr nur leicht wachsen. Dabei sollen gleichermaßen die Neuzulassungen und die Produktionszahlen der Hersteller steigen.

Auch in Deutschland wird für den Nutzfahrzeugmarkt ein deutliches Plus bei den Produktionszahlen und den Neuzulassungen erwartet. Durch den Export bedingt sollen die Produktionszahlen zweistellig ansteigen. Prognosen zufolge könnten 260.000 Fahrzeuge im Jahr 2010 neu zugelassen werden. Auch bei den schweren Nutzfahrzeugen über 6 t wird ebenfalls nach dem drastischen Einbruch im letzten Jahr ein Plus von rund 5 % erwartet.

Für die Landtechnik-Industrie in Deutschland erwarten Branchenexperten für das Jahr 2010 einen Rückgang um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr. Somit würde sich dieser Industriezweig auf dem Niveau des Jahres 2006 bewegen.

Für den Bereich der Flurförderzeuge wird in Deutschland damit gerechnet, dass sich die positive Entwicklung der ersten beiden Quartale fortsetzen wird. Dazu tragen die staatlichen Konjunkturprogramme weltweit bei. Die Anbieter von Personenzügen und Schieneninfrastrukturen profitieren von diesen Investitionen. Die eingeleiteten Programme haben noch längere Laufzeiten, von denen die Bahnindustrie im Gesamtjahr ebenso profitiert wie von der Erholung der Weltwirtschaft.

Segment Automotive

Für das Segment Automotive erwarten wir für das Jahr 2010 aufgrund der aktuellen Prognosen eine stärkere positive Umsatzentwicklung. Bei einzelnen Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechslern stabile Zuwächse, die auch unsere Entwicklung positiv beeinflussen. Bis zum Jahresende können aufgrund diverser Neuanläufe und der leichten Erholungstendenzen auch die Umsätze wieder deutlich über denen des Krisenjahres 2009 liegen. Die Entwicklung der Märkte kann allerdings aufgrund der gestiegenen Volatilität in Abrufen und Währungen schwieriger eingeschätzt werden. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe im Mittel- und Oberklassensegment in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur weiteren Erholung beitragen.

Das operative Ergebnis des Jahres 2010 wird außer von den Umsatzerwartungen auch von den bereits durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen, Fixkostenabbau und Währungsentwicklungen beeinflusst. Diese Aktionen greifen nun und die an den Standorten eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung sowie die Anpassung der Fertigungskapazitäten schlagen sich in den Ergebnissen nieder. Mit dem erwarteten Anstieg beim Absatz können sich auch weitere Verbesserungen im operativen Ergebnis einstellen, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vorgenommen werden und keine zusätzlichen Fixkosten aus Verschiebungen drohen. Somit zeichnet sich auch für die weiteren Quartale ein deutlich positives operatives Ergebnis ab.

Segment Seating Systems

Für das Segment Seating Systems beginnen sich nun im Geschäftsfeld Offroad die deutlichen Umsatzrückgänge, die zu strukturellen Problemen und niedrigeren Ergebnissen führten, zu erholen. Die zu Beginn des Jahres noch schwache Auftragsituation im Geschäftsfeld Offroad hat sich stark verbessert und könnte sich auf diesem guten Niveau fortsetzen. Im Lkw-Geschäft zeigt sich eine konstant positive Entwicklung in Europa und in den Schwellenländern werden sich die Umsätze auf dem Niveau halten. Die weitere Entwicklung des Umsatzes im Gesamtjahr 2010 wird deutlich über dem Vorjahr liegen. Die letzten Monate des Jahres setzen saisonbedingt aber keine wesentlichen Impulse und in normalen Zyklen werden entscheidende Umsatzzuwächse im zweiten Halbjahr nicht mehr erzielt. Im Bahngeschäft ergeben sich zusätzliche Problemfelder, da die Entwicklung der Infrastrukturprojekte in manchen Ländern wie Russland weiterhin zögerlich verläuft.

Aufgrund des verbesserten Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer langsam ansteigenden Branchenkonjunktur erwarten wir, dass aufgrund unserer guten Marktposition und dem schwachen Euro die Nachfrage unserer Kunden die Performance des Segments Seating Systems in den verbleibenden Monaten deutlich aufwerten wird. Mit der Umsetzung der im Dezember 2009 beschlossenen Maßnahmen zur Struktur- und Kapazitätsanpassung in der GRAMMER AG werden positive Ergebnisse und eine nachhaltige Break-Even-Struktur erreicht, sodass für die folgenden Quartale deutlich positive Ergebnisse erwartet werden, obwohl daraus ebenfalls partiell noch weitere Sanierungsbelastungen resultieren. Zudem könnte die Rohstoffpreissituation zu Belastungen führen, da der Markt zunehmend in einen Verkäufermarkt umschlägt.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2010 – GRAMMER Konzern

Es mehren sich die positiven Impulse aus der Konjunkturerwicklung und der Kundennachfrage, aber aus der weiteren Entwicklung der Währungen und Rohstoffe ergeben sich derzeit noch Risiken. So stiegen auch im zweiten Quartal die Umsätze und auch die Anzeichen für das dritte Quartal sind positiv, allerdings hat auch die Kurzfristigkeit und Volatilität in den Abrufen zugenommen. Die Kunden verhalten sich noch immer restriktiv mit Prognosen und längerfristigen Ordervolumina. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist auch an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich auch von externen Faktoren bestimmt. Daraus können auch für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Entwicklung erhebliche Problemfelder in Ergebnis und Liquidität entstehen. Der GRAMMER Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach einem schwierigen Jahr 2009 einen mittleren Umsatzzuwachs. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2010 wird im niedrigen zweistelligen Bereich über dem Vorjahr liegen und sich auch in den nächsten Monaten verbessern, da den positiven Tendenzen des Segments Automotive auch stabil angestiegene Umsätze im Segment Seating Systems gegenüberstehen. Der Abschluss der Kapazitätsanpassung und Fixkostenreduzierung wird das zentrale Thema der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern am Stammsitz sein. Ausgehend von derzeitigen Entwicklungen und den leicht positiven Umfeldfaktoren sind die Ergebniserwartungen für dieses

Geschäftsjahr deutlich optimistisch zu beurteilen und sollten am Jahresende trotz saisonaler Schwächen in den Sommermonaten deutlich über dem erfreulichen Halbjahresergebnis liegen.

Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen sechs Monate des Jahres 2010 und vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage in Europa, Asien und USA beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns als erfolgversprechend. Ausgehend von den eingeleiteten und durchgeführten Restrukturierungen und Personalreduzierungen in 2009 sind Kostenvorteile zu erwarten, die voraussichtlich zu einem deutlich positiven operativen Ergebnis im Gesamtgeschäftsjahr führen werden. Zum Jahresende sollte das Ergebnis im Jahr 2010 nach Stabilisierung des Geschäftsfelds Offroad und durch die Umsatzzuwächse im zweiten Quartal 2010 deutlich positiv sein und die Umsätze im niedrigen zweistelligen Bereich über dem Vorjahr liegen. Die Risiken in den Währungsentwicklungen und den Rohstoffmärkten werden sorgfältig verfolgt und können bei stärkeren Ausschlägen leicht dämpfend wirken. Wir sehen mit den Zeichen einer Stabilisierung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, in 2010 den Turnaround vollständig zu schaffen und eine deutlich positive Ertragslage zu erreichen sowie auch unser Wachstum in Umsatz und Ertrag darüber hinaus fortzusetzen.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2009 hingewiesen und im Konzernlagebericht 2009 umfassend beschrieben haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung entgegenzuwirken versucht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, im August 2010

GRAMMER AG

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2010

TEUR

	Q2 2010	Q2 2009	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Umsatzerlöse	241.471	169.945	444.509	341.684
Kosten der Umsatzerlöse	-208.654	-153.361	-386.003	-308.971
Bruttoergebnis vom Umsatz	32.817	16.584	58.506	32.713
Vertriebskosten	-6.987	-6.796	-13.671	-14.116
Verwaltungskosten	-16.230	-22.638	-33.173	-41.193
Sonstige betriebliche Erträge	1.810	1.977	3.289	3.163
Operatives Ergebnis	11.410	-10.873	14.951	-19.433
Finanzerträge	271	581	570	1.145
Finanzaufwendungen	-2.297	-2.132	-4.512	-4.081
Ergebnis vor Steuern	9.384	-12.424	11.009	-22.369
Ertragsteuern	-1.535	-459	-3.100	-459
Ergebnis nach Steuern	7.849	-12.883	7.909	-22.828
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	7.840	-12.868	7.903	-22.808
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	9	-15	6	-20
	7.849	-12.883	7.909	-22.828

Ergebnis je Aktie

	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,78	-2,24

Konzern-Gesamtergebnisrechnung zum 30. Juni 2010

TEUR				
	Q2 2010	Q2 2009	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Ergebnis nach Steuern	7.849	-12.883	7.909	-22.828
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	1.771	3.145	1.697	2.751
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	1.771	3.145	1.697	2.751
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	0	1.071	0	-275
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	927	0	1.986
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	-332	0	-404
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	0	1.666	0	1.307
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	2.206	242	5.737	1.066
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	136	28	0	-72
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	2.342	270	5.737	994
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	4.113	5.081	7.434	5.052
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	11.962	-7.802	15.343	-17.776
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	11.948	-7.791	15.327	-17.755
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	14	-11	16	-21

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2010

AKTIVA

TEUR

	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	147.188	141.879
Immaterielle Vermögenswerte	49.717	49.836
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.203	4.596
Latente Steueransprüche	32.827	31.643
	234.935	227.954
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	90.194	77.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.526	109.445
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	52.309	56.031
Sachanlagen zum Verkauf bestimmt	0	30
Ertragsteuerforderungen	1.059	1.709
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	30.244	16.126
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21.462	11.835
	345.794	272.399
Bilanzsumme	580.729	500.353

PASSIVA

TEUR

	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen ¹	81.089	73.186
Kumuliertes sonstiges Ergebnis ¹	7.100	-324
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	165.853	150.526
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	464	465
Gesamtsumme Eigenkapital	166.317	150.991
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	97.852	69.797
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.352	8.078
Sonstige Verbindlichkeiten	1.444	1.428
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.157	57.260
Passive latente Steuern	17.326	18.893
	182.131	155.456
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	48.142	52.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.959	86.193
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.179	2.461
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	62.299	42.988
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.361	1.904
Rückstellungen	7.341	7.860
	232.281	193.906
Gesamtsumme Schulden	414.412	349.362
Bilanzsumme	580.729	500.353

¹ Der Vorjahresbetrag wurde angepasst. Begleitende Erläuterungen entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung

zum 30. Juni 2010

TEUR		
	01 – 06 2010	01 – 06 2009
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	11.009	-22.369
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	11.239	10.794
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	1.615	1.517
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	268	2.762
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	1.673	3.359
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-46.985	-11.879
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-12.971	8.485
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	-504	3.550
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	43.218	85
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-437	-465
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.125	-4.161
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-14.382	-13.441
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-1.169	-1.102
Erwerb von Finanzinvestitionen	-575	-460
Abgänge		
Abgang von Sachanlagen	3.624	3.143
Abgang von Immateriellen Vermögenswerten	0	-8
Abgang von Finanzinvestitionen	32	90
Erhaltene Zinsen	570	1.145
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.900	-10.633
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	28.056	0
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	14.354	-6.078
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	-728	3.101
Gezahlte Zinsen	-5.077	-3.496
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	36.605	-6.473
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	32.830	-21.267
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	-20.806	736
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	12.024	-20.531
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
liquide Mittel	30.244	6.627
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-18.220	-27.158
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	12.024	-20.531

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2010

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2010	26.868	58.237	73.186	-7.441	0	8.317	-8.641	150.526	465	150.991
Periodenergebnis	0	0	7.903	0	0	0	0	7.903	6	7.909
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	1.687	5.737	7.424	10	7.434
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	7.903	0	0	1.687	5.737	15.327	16	15.343
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	-17	-17
Stand zum 30. Juni 2010	26.868	58.237	81.089	-7.441	0	10.004	-2.904	165.853	464	166.317

zum 30. Juni 2009

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2009	26.868	58.237	101.387	-7.441	-2.284	2.907	-7.218	172.456	526	172.982
Periodenergebnis	0	0	-22.808	0	0	0	0	-22.808	-20	-22.828
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	1.307	2.752	994	5.053	-1	5.052
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-22.808	0	1.307	2.752	994	-17.755	-21	-17.776
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	-25	-25
Stand zum 30. Juni 2009	26.868	58.237	78.579	-7.441	-977	5.659	-6.224	154.701	480	155.181

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010 und zur Konzernbilanz zum 30. Juni 2010 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. Juni 2010 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2010 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 weitere Verlautbarungen vom IASB (International Accounting Standards Board) erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2010 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren diese für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Halbjahr 2010 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. Juni 2010 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2009, der auch im Geschäftsbericht 2009 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Das IASB hat für 2010 weitere Standards und Verlautbarungen zur Anwendung veröffentlicht, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nun fünf inländische und 17 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50 % der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. Juni 2010.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung

des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte

Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 06 2010	01 – 06 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2009
Argentinien	ARS	0,194	0,205	0,207	0,187
Brasilien	BRL	0,420	0,338	0,453	0,363
Bulgarien	BGN	0,511	0,511	0,511	0,511
China	CNY	0,110	0,109	0,120	0,104
Großbritannien	GBP	1,154	1,113	1,223	1,173
Indien	INR	0,016	0,015	0,018	0,015
Japan	JPY	0,008	0,008	0,009	0,007
Kanada	CAD	0,722	0,619	0,776	0,614
Mexiko	MXN	0,059	0,053	0,064	0,054
Polen	PLN	0,249	0,223	0,241	0,224
Russland	RUB	0,025	0,023	0,026	0,023
Serbien	RSD	0,010	0,011	0,010	0,011
Schweiz	CHF	0,699	0,665	0,753	0,655
Tschechien	CZK	0,039	0,037	0,039	0,039
Türkei	TRY	0,492	0,464	0,515	0,462
USA	USD	0,753	0,744	0,815	0,708

Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR				
	Q2 2010	Q2 2009	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Brutto Umsatzerlöse	242.518	171.024	446.075	343.579
Erlösschmälerungen	-1.047	-1.079	-1.566	-1.895
Netto Umsatzerlöse	241.471	169.945	444.509	341.684

In den Umsatzerlösen bis 30. Juni 2010 von 444.509 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 7.283 TEUR (01 – 06 09: 9.100) enthalten. In den Quartalsumsatzerlösen von 241.471 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftrags-erlöse von 4.763 TEUR (Q2 09: 3.112) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 30. Juni 2010 in Höhe von 3.289 TEUR (01 – 06 09: 3.163) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

TEUR				
	Q2 2010	Q2 2009	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Finanzerträge	271	581	570	1.145
Finanzaufwendungen	-2.297	-2.132	-4.512	-4.081
Finanzergebnis	-2.026	-1.551	-3.942	-2.936

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso sind im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 30. Juni 2010, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 368.100 TEUR (01 – 06 09: 290.635).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 30. Juni 2010 in Höhe von 4.832 TEUR (01 – 06 09: 6.995), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 1.670 TEUR (01 – 06 09: 9.695) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.165.109
Ergebnis in TEUR	7.903	-22.808
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,78	-2,24

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 30. Juni 2010 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 1.169 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 1.615 TEUR (01 – 06 09: 1.517).

Sachanlagen

Bis 30. Juni 2010 wurden 14.382 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 11.239 TEUR (01 – 06 09: 10.794).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 90,2 Mio. EUR (Vj. 77,2) geht im Wesentlichen mit der leichten Belebung in der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 150,5 Mio. EUR (Vj. 109,4) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Eigentums- oder Sicherungsabtretungen bestehen nicht.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 50,8 Mio. EUR (Vj. 55,0) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vj. 1,0).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 21,5 Mio. EUR (Vj. 11,8) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 15,9 Mio. EUR (Vj. 9,6) sowie 5,6 Mio. EUR (Vj. 2,2) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2009 und am 30. Juni 2010 jeweils 26.868 TEUR und ist eingeteilt in 10.495.159 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug per 30. Juni 2010 58.237 TEUR (Vj. 58.237). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996 sowie das Agio aus der Kapitalerhöhung 2001.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 30. Juni 2010 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund des Halbjahresgewinns gegenüber dem Vorjahr von 73.186 TEUR auf 81.089 TEUR gering gestiegen.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern.

Dividenden

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Absatz 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust von -19,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2009 aus. Dabei wurden der Gewinnvortrag von 10,3 Mio. EUR, die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 7,3 Mio. EUR sowie die Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien von 0,3 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2009 wird aufgrund der gesetzlichen Verwendungsfiktion auf neue Rechnung vorgetragen. Für Beschlüsse über Dividenden ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien im Besitz hat, die nicht dividendenberechtigt sind.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 30. Juni 2010 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett in 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 3,1448 % des Grundkapitals.

Ermächtigungen

Die Hauptversammlung 2006 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 13.433.803,52 EUR zu erhöhen. Die Eintragung erfolgte am 25. August 2006. Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 19. Mai 2010 werden zudem die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 sowie die Ermächtigung zur Begebung von Genussrechten mit oder ohne Options- oder Wandlungspflicht und/oder Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Schaffung eines bedingten Kapitals und Satzungsänderung beschlossen. Bei diesen Beschlüssen der Hauptversammlung handelt es sich um Bestätigungs- beziehungsweise Neuvornahmebeschlüsse, nachdem die gleichlautenden Beschlüsse der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 mit insgesamt drei Nichtigkeits- und Anfechtungsklagen angegriffen wurden.

Langfristige Schulden

Der Anstieg in den langfristigen Finanzschulden kommt durch ein langfristiges KfW Darlehen, das im Rahmen der Neustrukturierung der Finanzierung im zweiten Quartal 2010 gezogen wurde. Ansonsten handelt es sich um ein langfristiges Schuldscheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8 % verzinst und Ende August 2013 zurückzuzahlen ist.

Der Anstieg der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen auf 59,2 Mio. EUR (Vj. 57,3) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 48,1 Mio. EUR befinden sich aufgrund der neuen Finanzierungsstruktur leicht unter Vorjahresniveau (Vj. 52,5) und enthalten im Rahmen bestehender Kreditlinien als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zumeist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 62,3 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 43,0) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2009 und das erste Halbjahr 2010.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentberichterstattung

Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen-Systemen, integrierten Kindersitzen, Sitzbezügen und Seitenpolstern. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1 Lieferanten.

In dem Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmaschinen, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. Juni 2010	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	149.376	295.133	0	444.509
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	10.268	754	-11.022 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	159.644	295.887	-11.022	444.509
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	6.751	10.201	-2.001	14.951
Segmentvermögen	164.399	349.008	67.322	580.729

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. Juni 2009	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	120.688	220.996	0	341.684
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	5.195	540	-5.735 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	125.883	221.536	-5.735	341.684
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	-4.244	-9.077	-6.112	-19.433
Segmentvermögen	144.181	295.612	35.954	475.747

¹ Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Überleitung:

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 06 2010	01 – 06 2009
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	16.952	-13.321
Central Services	-694	-5.370
Eliminierungen	-1.307	-742
Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)	14.951	-19.433
Finanzergebnis	-3.942	-2.936
Ergebnis vor Steuern	11.009	-22.369

In der Zeile **Central Services** werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zum 30. Juni 2010 und 2009 dargestellt:

TEUR					
		Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck	2010	32	0	9.737	0
Interior Systems LLC	2009	7	0	8.023	0

Haftungsverhältnisse

Zum 30. Juni 2010 bestehen Bürgschaften in Höhe von 963 TEUR und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Veröffentlichung vor.

Sonstige Angaben

Am 19. Mai 2010 hat der Aufsichtsrat der GRAMMER AG mit Herrn Dipl.-Ing. Manfred Pretscher ein neues Vorstandsmitglied bestellt. Nach Dr. Rolf-Dieter Kempis, der als Vorstandsvorsitzender zum 31. Juli 2010 ausscheidet, wird Herr Dipl.-Ing. Manfred Pretscher damit ab 1. August 2010 neben dem designierten Vorstandsvorsitzenden Hartmut Müller und Finanzvorstand Alois Ponnath die Dreierspitze unseres Unternehmens vervollständigen.

Finanzkalender und Messetermine 2010

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2010	10.08.2010
German Investment Conference, München.....	21.09.–23.09.2010
Zwischenbericht 3. Quartal 2010.....	09.11.2010
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt.....	22.11.–24.11.2010

Messetermine

Interboot, Friedrichshafen.....	18.09.–26.09.2010
Innotrans, Berlin.....	21.09.–24.09.2010
IAA Nutzfahrzeuge, Hannover.....	23.09.–30.09.2010
IZB, Wolfsburg.....	06.10.–08.10.2010
GIE Expo, Louisville, USA.....	28.10.–30.10.2010
METS, Amsterdam, Niederlande.....	16.11.–18.11.2010
BAUMA China, Shanghai.....	23.11.–26.11.2010

Kontakt

GRAMMER AG
Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 096 21 66 0
Telefax 096 21 66 1000
www.grammer.com

Investor Relations

Ralf Hoppe
Telefon 096 21 66 2200
Telefax 096 21 66 32200
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber
GRAMMER AG
Postfach 14 54
92204 Amberg

Erscheinungsdatum
10. August 2010

Konzeption, Text, Satz
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck
Frischmann Druck & Medien GmbH
& Co. KG, Amberg

Übersetzung
THINKFAST Text and
Translation Service, Frankfurt

GRAMMER AG

Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com